



## Kreisgruppe Celle

### „Ausdünnung weitgehend verhindert“

Seit 2002 fahren Busse im Stadtgebiet und im Landkreis Celle im Auftrag der „CeBus“, einem Zusammenschluss privater Verkehrsunternehmen. Als die Firma den Busverkehr zum Fahrplanwechsel Anfang Juni reduzieren wollte, trieb dies die Kreisgruppe Celle auf den Plan. „Betroffen wären mehrere Gemeinschaften, darunter Westercelle-Sandfeld, Am Eichkamp oder Gockenholz“, berichtet Wolfgang Gasser. Der Kreisgruppenvorsitzende und stellvertretende Landesvorsitzende wollte nicht zulassen, dass Mitglieder „darunter leiden, dass Teile der Buslinie ganz wegfallen“. In einem Offenen Brief forderte der Kreisgruppenvorstand die CeBus, die Stadt und den Landkreis Celle auf, mit einem attraktiven Angebot dafür zu sorgen, dass der Busverkehr besser angenommen wird. Der öffentliche Personennah-

verkehr (ÖPNV) müsse nach dem Regionalisierungsgesetz als Teil der Daseinsvorsorge gewährleistet werden. Noch zeige die Stadt Celle zu wenig Bereitschaft, den ÖPNV zu fördern. Gasser: „Andere Städte können hier mehr Erfolge vorweisen“.

Als positives Signal sehen die VWE-Vertreter beispielsweise ein Angebot, jeder älteren Person, die ihren Führerschein auf Dauer abgibt, eine Jahreskarte für den Stadtverkehr zu überreichen. „Leider hat es die Stadt Celle nicht für nötig befunden, auf unseren Vorschlag zu antworten“, bedauert der Vorsitzende. Auch der Landkreis Celle habe aus Kostengründen abgewinkt.

Anders jedoch die CeBus. Hier zeichneten sich bis Ende Mai erste Erfolge der Verhandlungen ab. „Die CeBus wird eine gefährdete Linie weiter im 2-Stunden-Takt bedienen

- mit allen Haltestellen“ freut sich Gasser. Andere Haltestellen und Anbindungen würden ebenfalls weiter bedient. Mitglieder aus der Gemeinschaft Gockenholz müssten jedoch einen weiteren Fußweg zur Haltestelle in Kauf nehmen.

In den Gesprächen legte der Kreisgruppenvorstand Wert darauf, dass die Anbindung an die Privatbahn „Metronom“ von und nach Hannover deutlich verbessert wurde. Kreisgruppe und CeBus kamen überein, mit gegenseitigen Verknüpfungen im Internet dafür zu werben, dass Busse öfter genutzt werden. Weitere Verhandlungen sollen folgen, um mehr Vorteile für die Mitglieder der Kreisgruppe Celle zu erzielen.

*Verantwortlich für den Inhalt: Tibor Herczeg, Landesgeschäftsführer, Adenauerallee 4, 30175 Hannover, Tel. (0511) 882070, Fax.: (0511) 8820720  
per Email: kontakt@meinVWE.de*

## Pfingstfreizeit Otterndorf 2012

„Schnell die Kinder von der Schule eingesammelt, Sachen ins Auto gepackt - hoffen, dass nichts fehlt. Bei strahlendem Sonnenschein machen wir uns auf nach Otterndorf ins VWE-Sommercamp.

Als wir eintreffen, ist ein Großteil der Teilnehmer schon beim Einräumen oder Spielen. Beim ersten Abendessen besprechen wir, was die kommenden drei Tage bringen. Ponyreiten, Kanufahren, Disco, Fußball, Minigolf und Lagerfeuer, eine Menge - wie ich finde - für wenig Geld.

Das Wetter spielt auch die ganze Zeit mit. Die Kinder baden, wandern im Watt oder genießen die schöne Anlage mit Badeseesee und Spielplätzen.

Alles in Allem eine tolle Zeit! Die Kinder sind begeistert und wollen im nächsten Jahr wieder mit dabei sein. Sie freuen sich schon darauf.“

*Tibor Herczeg,*

## „Das Leben wäre ärmer ohne Gemeinschaften“

Passen „Siedler“-Gemeinschaften noch in die heutige Zeit? Antwort auf diese Frage gaben ehrenamtliche Helfer der Kreisgruppe Region-Hannover-Ost Anfang Mai beim Lehrter Maibummel.

„Eine Gemeinschaft oder Verein im VWE bietet seinen Mitgliedern eine ganze Menge“, sagt Sprecherin Helga Laube-Hoffmann und nennt als Beispiel die umfassende Rechts- und Verbraucherberatung. Auch könnten Mitglieder Hilfe bei der Gartengestaltung erwarten, Experten wie Bau-, Energie-, Wohn- oder Steuerberater befragen - und dies

kostenlos, auf Wunsch über eine Telefon-Hotline.

„Und die Geselligkeit kommt

natürlich auch nicht zu kurz - wenn es gewünscht wird“, betont Laube-Hoffmann. In



den Gemeinschaften gebe es Klönnachmittage, Sonntags-treffs, Veranstaltungen wie Kinderfeste, Osterfeuer, Later-enumzug und Boßeln, dazu „immer wieder mal Busfahrten, informative Vorträge und Ausflüge - und nicht zu vergessen, die jährlichen Kinder- und Jugendfreizeiten“.

Laube-Hoffmann: „Das Vereinsleben wäre sicherlich ein ganzes Stück ärmer ohne die Gemeinschaften“. In Arpke, in Burgdorf, in Dollbergen, in Immensen, in Lehrte, in Steinwedel, Sehnde-Ost, Sorgen-sen und Uetze ist der Verband Wohneigentum vertreten.

## Neuer Imagefilm bei „Youtube“

# „Man spricht über den Verband Wohneigentum“

Mit einem bunten Zeichentrickfilm stellt sich der Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. auf der Videoplattform „Youtube“ vor. Viel Bewegung, spielerische Motive und bunte Farben sollen vor allem Familien und jüngere Besucher der Videoplattform ansprechen.

„Mit dem kleinen Filmchen erschließen wir uns neue Kanäle, um den Verband bekannter zu machen und neue Zielgruppen zu erreichen“, erklärt Geschäftsführer Tibor Herczeg. Als moderner Verband werde es zunehmend wichtig, junge Medien zu nutzen, die im Alltag der Menschen angekommen sind. „Man trifft sich heute im Internet“, so der Geschäftsführer. Bei Facebook, Myspace, studiVZ, Xing und anderen pflegen nicht nur junge Menschen Kontakte. Sie schreiben und kommentieren Berichte bei MyHeimat, sie

schauen Videos auf YouTube, lesen Kommentare in Foren oder Meinungen im Blog. „Gesprochen wird über Produkte, Dienstleistungen, Unternehmen - und eben auch über den Verband Wohneigentum“. Um Meinungen und Bewertungen nicht dem Zufall zu überlassen, beauftragte der Landesverband eine Werbeagentur aus Hannover. Sie produzierte einen professionell wirkenden Imagefilm, in dem ein Kind das breit gefächerte Angebot aus seiner persönlichen Sicht beschreibt.

„Der Film ist ein weiterer Schritt im Gespräch zu bleiben“, so Herczeg. Bei Facebook sei der VWE bereits dabei. Geplant sind weitere Videoclips auf Datenträger (DVD, USB-Stick etc.) für den Einsatz auf Messen, Veranstaltungen und Infotreffen. Ziel ist es, den Nutzen einer Mitgliedschaft



Im kleinen Filmchen mit 90 Sekunden Länge stellt ein Kind seine Sicht vom Verband Wohneigentum dar. Mit Stichworten wie „Wohneigentum“ oder „VWE“ wird es bei „Youtube“ schnell gefunden.

## Ab 2013:

# GEMA stellt Tarifsysteem um

„Wir machen es Ihnen leichter“, flötet die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) in einem Werbeblatt und kündigt unter „www.gema.de“ einen Online-Service für Veranstalter an. Doch mit Bangen blicken viele Vereine auf die Veranstaltungspläne des kommenden Jahres. Grund: Die (GEMA) plant ein neues Tarifsysteem. Anfang April stellte der Rechteinhaber eine neue Tarifstruktur vor, die ab 1. Januar 2013 in Kraft treten soll. Sie soll die Tariflandschaft vereinfachen und führt nach Ansicht der GEMA „zu einer deutlichen Entlastung kleinerer Veranstaltungen“.

Die Berechnung erfolgt auf Basis der grundsätzlichen Tarifparameter, also a) der Fläche des Veranstaltungsorts und b) der Höhe des Eintrittsgelds. Eventuelle Zeitzuschläge wer-

den nicht berücksichtigt, da sie laut GEMA in diesem Tarifbereich kaum Anwendung finden.

Die wichtigsten Eckdaten der neuen Tarife im Überblick:

- Die neuen Vergütungssätze U-V und M-V bilden die Grundlage für die Lizenzierung von Veranstaltungen mit Live-Musik oder Tonträgerwiedergaben.
- Reine Konzertveranstaltungen sind hier ausdrücklich ausgenommen. Für sie gilt weiterhin der Tarif U-K.
- Die Vergütungen innerhalb dieser neuen Tarife werden an der wirtschaftlichen Größe der Veranstaltungen linear ausgerichtet und beziehen den Umsatz aus dem Eintrittsgeld und die Fläche der Veranstaltung mit ein.
- In Sonderfällen können Veranstalter von einer Angemessenheitsprüfung,

und das Alleinstellungsmerkmal „Gemeinschaftsgedanke“ hervor zu heben.

Der Schwerpunkt liegt neben der Information auf Vermittlung von Professionalität und

Kompetenz. Herczeg: „Mit jedem Kommentar und jeder positiven Bewertung steigt der Bekanntheitsgrad und die Chance, Wohneigentümer vom VWE zu überzeugen“.

der sogenannten Härtefallnachlassregelung, Gebrauch machen.

„Viele Vereine, die bisher für kleinere Feiern keinen Eintritt nahmen, müssen bald tiefer in die Tasche greifen oder überlegen, ob sie auf musikalische Untermalung oder Live-Musik verzichten“, warnt Geschäftsführer Tibor Herczeg. Es könne passieren, dass Gemeinschaften im Verband Wohneigentum keine Veranstaltungen mit Musik mehr anbieten können, weil sie schlicht zu teuer werden.

Betroffen aber sind vor allem Vereine in ländlichen Regionen, die Freiluftveranstaltungen auf oft weitläufigen Gelände organisieren. Werden Eintrittsgelder über neun Euro verlangt, schlagen die GEMA-Gebühren teils heftig zu Buche. Nur bei Veranstaltungen in Räumen unter 100 Quadratmetern bleibt die GEMA-

Vergütung unverändert bei mindestens 22 Euro.

Zwischen dem Verband Wohneigentum und dem Musikrechte-Verwerter GEMA gibt es einen Gesamtvertrag, der allen Gemeinschaften und Kreisgruppen im Verband Vorteile bringt. Wird bei Veranstaltungen Musik live oder von Tonträgern gespielt, zahlen sie zwanzig Prozent weniger als die regulären GEMA-Tarife. Dazu zählen Veranstaltungen wie Garagenpartys, Tanzveranstaltungen, Bälle, Silvesterfeiern, Bunte Abende oder Straßenfesten.

Tipp: Unter „www.gema.de“ Rubrik „tarifrechner-veranstaltungen“ steht ab sofort ein Werkzeug zur Verfügung, mit dem Veranstalter fällige Gebühren für Veranstaltungen mit Tanz- und Livemusik abfragen können. Ein weiterer Rechner für Veranstaltungen mit Musikträgern soll folgen.

## Besuch im Landtag

Mehr als 50 Mitglieder aus Holzminden und Stadtoldendorf starteten Anfang Mai zur Tagesfahrt nach Hannover. Auf dem Weg in die Landeshauptstadt legten sie auf einem Parkplatz am Wisentgehege Springe eine Frühstückspause ein. Bei schönstem Sonnenschein gab es belegte Brötchen und duftenden Kaffee. Weiter ging die Fahrt nach Herrenhausen. In den historischen Barockgärten und dem gegenüber liegenden „Berggarten“ bewunderten die Teilnehmer herrlich blühende Blumenrabatten, Azaleen und Rhododendren.

Am Nachmittag stand ein Besuch des Parlamentsgebäudes auf dem Programm. Der Besucherdienst zeigte einen Film über die Arbeit im Niedersächsischen Landtag und führte den Plenarsaal vor. Dort verfolgte die Gruppe eine Plenarsitzung und diskutierte mit einer Landtagsabgeordneten über das Erlebte. Dabei erfuhren sie Details über den Ablauf von Plenar- und Ausschusssitzungen und über die Arbeit der Fraktionen.

Die VWE-Mitglieder zeigten lebhaftes Interesse an landes- und kommunalpolitischen

Themen. Im Vordergrund standen dabei verkehrspolitische Aspekte und Infrastrukturmaßnahmen im Landkreis Holzminden.

Bevor die Gemeinschaft sich wieder auf den Heimweg machte, dankte Vorsitzender Friedrich Bechtel für die Gastfreundschaft. „Wir haben einen tollen Tag in Hannover verlebt und der Besuch war ein wunderbarer Abschluss,“ so sein Resumee.

### **Tipp:** **Klosterkammer fördert Ehrenamt**

Die Klosterkammer Hannover fördert die Qualifikation und das Engagement Ehrenamtlicher. Das Programm sieht Varianten mit Förderungenquoten zwischen 50 und 100 Prozent vor.

Anträge vor Beginn der Maßnahme formlos an die Klosterkammer Hannover, Kennwort: ehrenWERT, Eichstraße 4, 30161 Hannover.

Ausführlichen Förderrichtlinien und Informationen unter [www.klosterkammerehrenwert.de](http://www.klosterkammerehrenwert.de)  
Ansprechpartnerin: Anna Mohr  
Tel.: 0511 34826-299.

## Neue Infobroschüre: „Am liebsten zu Hause“

Eine Broschüre des Sozialministeriums zeigt Wege auf, wie Hauseigentümer trotz körperlicher Einschränkungen noch lange zu Hause leben können. Auf knapp 50 Seiten beleuchtet die Redaktion im „Niedersachsenbüro - Neues Wohnen im Alter“ typische Problemfelder in Eingangsbereich, Treppe, Küche, Bad, Balkon und Terrasse oder Wohn- und Schlafzimmer. Für jeden Bereich geben die Autorinnen Katrin Hodler, Annette Brümmer und Martina Vandreike praxisnahe Tipps, um Risiken aufzudecken und Lösungen aufzuzeigen, die den Alltag erleichtern und den Wohnkomfort erhöhen.

Die Leser erfahren, was geschulte Wohnberater leisten. Dazu Adresslisten mit Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen Berater für Betroffene kostenfrei unterwegs sind, Bezugsquellen für Hilfsmittel und Adressen von Musteraustellungen.

„Häuser und Wohnungen lassen sich oft mit wenig Handgriffen anpassen und sicher umgestalten“, sagt VWE-Wohnberater Torsten Mantz. Schon das Umräumen oder leichte Veränderungen an Möbeln kos-



te wenig oder gar kein Geld. Viele Hilfsmittel, wie Haltegriffe oder Handläufe, würden von der Krankenkasse übernommen.

Sind größere Veränderungen notwendig, wie ein Badezimmerumbau oder die Verbreiterung einer Tür, stellt sich schnell die Frage nach der Finanzierung. Auch hier gibt die Broschüre Auskunft. Sie berichtet von Förderprogrammen, Geldgebern und Ansprechpartnern.

VWE-Mitglieder finden die Broschüre als PDF-Dokument im geschützten Exklusivbereich „meinVWE“ unter „[www.meinVWE.de](http://www.meinVWE.de)“ nach Anmeldung als Benutzer (Mitgliedsausweis bereit halten).

## Donnerstag ist „Beratertag“

	<b>Donnerstag</b> 05.07.2012	<b>Donnerstag</b> 12.07.2012	<b>Donnerstag</b> 19.07.2012	<b>Donnerstag</b> 26.07.2012	<b>Telefon-Hotline</b> 0800 - 8820 700
<b>Rechtsberatung</b>	X	X	X	X	ja
<b>Bauberatung*</b>	X				ja
<b>Energieberatung*</b>	X				ja
<b>Baufinanzierungsberatung*</b>		X			ja
<b>Gartenberatung*</b>	X		X		ja
<b>Wohnberatung*</b>		X		X	ja
<b>Steuerberatung*</b>			X		ja
<b>Sicherheitsberatung*</b>				X	ja

\* telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800-8820700